

## Ferdinand Gloeckle an August Wilhelm von Schlegel Rom, 06.06.1810

Empfangsort	Chaumont-sur-Loire
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,21,38
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
Format	24,2 x 19 cm
Bibliographische Angabe	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 2. Der Texte zweite Hälfte. 1809–1844. Bern u.a. 1969, S. 138–140.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/345">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/345</a> .

[1] Rom d. 6<sup>t</sup> Juny 1810

Hochgeehrtestester Herr

Überzeugt daß Ihnen nachstehende Nachrichten nicht ungenehm seyn können, und auf Ermunterung des Herrn Wernhers und anderer Freunde wage ich einige kleine Bitten an Sie zu machen. Seit einem fast dreyjährigen Aufenthalte in Rom und Studieren der Altdeutschen Manuscripten in der **Vatikanischen Bibliothek** gelang es mir von sämtlichen a.[lt]d.[eutschen] Handschriften deren Anzahl sich gegen 900 belauft, einen vollständigen *Catalogue* zu verfertigen, in welchem Geschäfte mich die Zeitumstände besonders ja vielleicht einzig unterstützten, indem durch den Wechsel der Custoden, und die precaire existenz der Bibliothek selbst, mir etwas möglich gemacht ward, was seit 200 Jahren niemand erlangen konnte. Auf solche Weise habe ich ein wohlerhaltenes pergament Manuscript des herrlichen Gedichtes **Lohengrin** von **Wolfram von Eschilbach** aufgefunden und abgeschrieben, eben so habe ich von einer sehr alten pergament Handschriften des Gedichtes **Gregorius von Hartmann von Owe**, der Minnelieder Sammlung Nr. 357 die älter als die Manesische ist, von **Reynalt von Montelban**, **Ogier von Dennenmark**, **Diethrichs Flucht** zu den Hunnen Abschriften genommen, nebstdem von fast allen Poetischen Werken bedeutende Auszüge und Ergänzungen gemacht, so habe ich von Tristan von Gottfried von Straßburg 20 in zwey Spalten geschriebene 4 [=Quart] Pergament Blätter mehr als die Millerische Sammlung und 14 mehr als der Münchner Codex, den **Vuchs Reinhart** aus dem 13<sup>ten</sup> Seculum auf Pergament, 24 Quart Blätter pergament Ergänzungen des Gedichts Carl der Grose gegen die Saracenen, wovon Schilter nur ein fragment in seinem *tesauro* abdrucken lassen (es ist dies Gedicht von dem Pfaffen **Curat**) eine Menge Romanzen, Auszüge aus gereimten Croniken, ja selbst von einigen provenzalischen. Izt mache ich die Schollen zu dem **Ottfried** und **Willeram von Ebersberg** paraphrase des Hohen Liedes, dann wünsche ich noch Abschriften von dem uralten Pergament manuscript der **Aeneide** von Heinrich von **Veldek**, dem trojanischen Kriege von **Herbort von Vrizar**, [2] Aller Abenthüre **Crone** von Heinrich von dem **Turlin**, **Margaritta von Limburg**, **Willeha[im]** und andern mehr zu machen. Allein obgleich schon vieles von meinen Abschriften sich in den Händen der Herrn Batt in Mannheim und Goerres in Coblenz befindet so haben sie biß izt noch keinen Verleger auffinden können, dessen Honorar mich in den Stand setze meine Arbeiten und Nachsuchungen fortsetzen zu können, mit **von der Hagen in Berlin** stehe ich zwar schon einige Zeit in Unterhandlungen, aber die weite Entfernung und persönliches Nichtkennen zieht die Sache in die Länge. Meinen Eltern die mich zum Juristen bestimmten, wozu ich meine Studien theils in Deutschland theils in Paris machte, und die eine Reise nach Italien nur zur weitem Ausbildung meines Faches erlaubten, kann ich nicht länger mit meinem ganzen Unterhalte beschwerlich fallen, besonders da sie noch drey andere Söhne haben, deren Bildung sie vieles kostet, – die grose Verluste in der Revolution und gegenwärtigen Kriegszeiten gar nicht zu rechnen. Aber die grose Lust zur alten Litteratur, und der Wunsch meinem Vaterlande aus entferndten Ländern Gold zu bringen, das es heutzutage nur zu nöthig hat, da ich es selbst nicht so machen kann, machen mich aller Aufopferungen fähig, sie zog das Ausschlagen mancher sogenannten Anstellungen nach sich, meinen Aufenthalt in Rom in die Länge, und macht mich fast zwelff Stunde[n] täglich im Vatikan schreiben, den ich aller Hitze oder Regens ungeachtet

täglich besuche, doch Sie selbst wissen viel zu gut welcher Mühe das Abschreiben so großer Gedichte deren einige gegen 400 Quartblätter ausfüllen kostet.

Ich wünsche nun von Ihnen zu erfahren, ob Sie nicht etwa einen guten Verleger für meinen *Catalogue* und Abschriften finden könnten. Ob Sie nicht vielleicht einen Deutschen Fürsten für meine Arbeiten interessieren, und zu meiner [3] Unterstützung vermögen könnten, worunter der Kronprinz von Bayern vielleicht am ersten wäre, da derselbe Sie persönlich kennt und hochachtet, viel für Kunst und Wissenschaft zu thun wünscht, auch ich als ein Rheinpfälzer auf seine Unterstützung ein näheres Recht hätte. Vielleicht könnte auch Ihr Herr Bruder dessen Bekanntschaft ich in **Coeln** vor mehreren Jahren die Ehre hatte zu machen, der sich aber meiner schwerlich mehr erinnern wird, in *Wien* oder anderswo sich für mich verwenden.

Verzeihen Sie die Kühnheit meiner Bitten, die ich in der Überzeugung, daß Ihnen meine Sache selbst nahe liege an Sie zu machen wagte, und erfreuen Sie mich gefälligst mit einer baldigen günstigen Antwort.

Mit größter Hochachtung verbleibe ich

Ihr ergebenster Diener

Ferdinand Gloeckle

aus Niederjügelheim

**Adresse**

*Strada felice Nr. 37 a Roma*

N.S.

Ich hoffe da jetzt alle Klöster und Kirchenbibliotheken und Archive auseinander gerissen werden, noch manches interessante zu finden.

[4]

**Namen**

Batt, Georg Anton

Gottfried (von Straßburg)

Görres, Joseph von

Hagen, Friedrich Heinrich von der

Hartmann, von Aue

Heinrich, von Veldeke

Heinrich, von dem Türlein

Herbort, von Fritzlar

Karl I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser

Konrad, der Pfaffe

Ludwig I., Bayern, König

Margarete von Limburg

Otfrid (von Weißenburg)

Schilter, Johann Georg

Schlegel, Friedrich von

Werner, Friedrich Ludwig Zacharias

Willehalm, von Heizenburc

Willeramus, Eberspergensis

Wolfram (von Eschenbach)

**Körperschaften**

Biblioteca Apostolica Vaticana

**Orte**

Berlin

Fritzlar

Koblenz

Köln

Limburg a. d. Lahn

Mannheim

München

Niederjuelheim

Paris

Rom

Wien

### **Werke**

Anonymus: Lohengrin

Dietrichs Flucht (Heldenepos)

Fragmento de Bello Caroli Magni contra Saracenos

Gloeckle, Ferdiand: Lohengrin, ein altdeutsches Gedicht nach der Abschrift des Vaticanischen Manuscriptes

Gottfried, von Straßburg: Tristan und Isolde

Gottfried, von Straßburg: Tristan und Isolde / Handschrift / München / Bayerische Staatsbibliothek / Cgm 51

Hartmann, von Aue: Gregorius

Heinrich der Gleißner: Reinhart Fuchs

Heinrich, von Veldeke: Eneit

Heinrich, von dem Türlin: Der aventiure crône

Herbort, von Fritzlar: Daz liet von Troye

Kleine Heidelberger Liederhandschrift

Manessische Handschrift

Müller, Christoph Heinrich: Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII., XIII. und XIV. Jahrhundert

Ogier von Dänemark

Reinolt von Montelban

Schilter, Johann Georg: Thesaurus antiquitatum teutonicarum, ecclesiasticarum, civilium, litterariarum

Willeram (Eberspergensis): Hoheliedparaphrase

Wolfram, von Eschenbach: Lohengrin